

Bierstädter Zeitung

Anzeiger für das blaue Ländchen

Amtsblatt

Anzeiger für das blaue Ländchen

Erscheint 3 mal wöchentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Bezugspreis monatlich 90 Pfg., durch die Post vierteljährlich 2,70 M. und Bestellsfeld.

Umfassend die Ortschaften:

Muringen, Bierstadt, Breckenheim, Dellkenheim, Diedenbergen, Erbenheim, Hegloch, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildsachsen.

Der Anzeigenpreis beträgt: für die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg. Rekl. in und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragene in der Postzeitungsliste unter 1110 a.

Redaktion und Geschäftsstelle: Bierstadt, Ecke Moritz- und Röderstraße. Fernruf 2027. Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze Bierstadt.

Nr. 124.

Samstag, den 25. Oktober 1919.

19. Jahrgang.

Die Nationalversammlung.

— Berlin, 20. Oktober.

Etat des Reichsarbeitsministeriums.

Auch heute ist das Haus nur ganz schwach besetzt. Von 421 Abgeordneten sind bei Eröffnung der Sitzung nur 17 anwesend. Als erster Redner sprach der Abg. Winckler (D. Volksp.). Bergmann von Beruf. Er bezeichnete es als unrichtig, daß die Parteien der Rechten Obstruktion gegen das Betriebsrätegesetz betreiben wollten. Sie haben kein Interesse daran, sein Zustandekommen zu verhindern. Sie wollen so, daß es so schnell wie möglich verabschiedet werde. (Hört! Hört! links.) Es müsse nur erträglich sein, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer damit einverstanden seien. Die Rechte denke nicht daran, die sozialdemokratischen Anträge unbesiegt zu schließen, man müsse ihre Tragweite sorgsam prüfen und ein Gesetz schaffen, das Nutzen und nicht Schaden bringe. Der Redner bespricht dann die Verhältnisse im Ruhrgebiet, wo noch immer Streikgefahr bestehe.

In der Einzelberatung bringt Abg. Goh (Soz.) Wünsche der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen vor.

Reichsarbeitsminister Schlie gab zu, daß die Lage der Kriegsbeschädigten sehr traurig ist. Aber nicht alle, die mit dem Verlust der Arbeitskraft zu kämpfen haben, sind Kriegsbeschädigte. Die Organisationen der Kriegsbeschädigten sind mit der Regierung bemüht, diesem Unfug zu steuern.

Abg. Schneider-Sachsen (Dem.): Die Sozialdemokraten sollten beim Betriebsrätegesetz nicht ungeduldig werden. Wir sind alle bestrebt, das Gesetz baldmöglichst zu verabschieden und denken an keine Verschleppung. Aber wir müssen noch Anträge stellen können, zumal wir zu den Vorberatungen nicht zugezogen worden sind. Eine Verschmelzung der Anträge und der Arbeitervertretung lehnen wir ab. Die Angestellten zahlen höhere Beiträge und können daher auch höhere Leistungen beanspruchen.

Reichsarbeitsminister Schlie: Politische Parteien sind zu der Vorberatung des Betriebsrätegesetzes überhaupt nicht zugezogen worden. Wohl aber haben die Gewerkschaften und Angestelltenverbände aller Richtungen Einladungen erhalten und waren auch vertreten.

Abg. Goh (Soz.) tritt für die Schaffung einer einheitlichen Versicherung für Arbeiter und Angestellte ein.

Abg. Sasse (Soz.): Der Lohnvorsprung der Bergarbeiter ist berechtigt wegen ihrer schwierigen Arbeit. Die übrigen Arbeiter müssen sich damit abfinden.

Zur Förderung des Arbeitsnachweises wird nach Angerung Debatte des angeforderten Summe von einer Million Mark bewilligt.

Die Hebung der Heimarbeit bildet Herausforderung einer eingehenden Erörterung. Frau Behm (Dnall.), die Hauptvorsitzende des Gewerkschafts der Heimarbeit, tritt warm ein für die Heimarbeit, während der unabhängige Abg. Simon, Vorsitzender des Zentralverbandes der Schuster, jede Heimarbeit befürwortet wissen will.

Abg. Hermann-Neutlingen (Dem.), Frau Meise (Soz.), Abg. Bie (Dem.) und Abg. Meyer-Sachsen bringen eine Annahme Einzelwünsche vor.

Darnach wird der Haushalt des Arbeitsministeriums bewilligt.

Es folgt der

Haushalt des Finanzministeriums.

Nach dem Ausschussbericht des Abg. Stücken (Soz.) vertagt sich das Haus auf Dienstag 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen kleine Anfragen und Weiterberatung des Haushalts des Finanzministeriums.

Schlus, 6 Uhr.

Der Berliner Metallarbeiterstreik geht weiter.

Der Metallarbeiterstreik geht weiter. Dienstag vormittag tritt im Reichsarbeitsministerium das neuegebildete Schiedsgericht zusammen, um von Gruppe zu Gruppe auf der Grundlage des Schiedsspruchs vom 21. August zu verhandeln. Die Verhandlungen dürften etwa acht Tage in Anspruch nehmen. Man hatte angenommen, daß der Streik sofort nach Bildung des unparteiischen Schiedsgerichts abgesetzt werden würde. Das ist jedoch nicht der Fall, vielmehr wird weiter gestreikt, bis alle Verhandlungen erledigt sind. Der Streik währt nun schon über vier Wochen. Bei der geringen Streikunterstützung, die der Metallarbeiterverband zu gewähren vermag, bedeutet der Streik einen ungeheuren Verdienstausfall für die vom Streik betroffenen Arbeiter, nicht nur derjenigen, die tatsächlich in den Ausstand getreten sind, sondern auch der vielen tausend Arbeiter und Arbeiterinnen, die durch die Teilstreiks entlassen werden mußten.

Arbeitsfrieden in Oberschlesien.

Der Konflikt in der Königschütte, der zu einer Arbeitsseinstellung zu führen drohte, ist einstweilen beigelegt. In Gegenwart des Staatskommissars Hering und des Regierungspräsidenten Bitta wurde vereinbart, daß die bisher erfolgte Kündigung von 500 Arbeitern nicht in Kraft treten, sondern dem Schlichtungsausschuss unterbreitet werden soll. Hiermit ist der Arbeitsfrieden zunächst gesichert.

Vor dem Generalangriff auf Petersburg.

Eine Depesche von Sonnabend bestätigt die Einnahme von Kronstadt durch ein Marinebataillon von 4000 englischen Matrosen. Der große Sowjet von Kronstadt ist von den Engländern festgenommen worden. Der Angriff der gegenrevolutionären Armee gegen die Vorstädte von Petersburg steht bevor.

Kleine Chronik.

Ein Kanonenschieber entwischt. Der Kanonenschieber von Magdeburg, der angebliche Leutnant Waetge, der mit drei seiner Genossen vor einigen Wochen eine Anzahl von Eisenbahnwagen mit Artilleriemunition, Maschinengewehren und Waffen aller Art sich erschwindelt hatte, ist mit seinen Mitteln aus dem Militärgefängnis entflohen, nachdem er die Wache bestochen hatte. Der stellvertretende Wächter und ein Wächter sind daraufhin ebenfalls flüchtig geworden. Waetge hat außer der sensationellen Kanonenschiebung als angeblicher Anführer für das Freikorps Rüchhoff Magdeburger Geschäfte um Zehntausende geschädigt, wie erst nachträglich bekannt wird.

Ungeheurer Fahrscheinswindel. Einen interessanten Einblick in die ungeheuren Summen, die alljährlich im Betriebe einer Straßenbahn durch Fahrscheinswindeln unehrlichen Schaffnerpersonals auf den Straßenbahnwagen zum Nachteil der Straßenbahnverwaltung veruntrent werden, gestattet eine Verhandlung vor der Essener Strafkammer. Eine Straßenbahnschaffnerin hatte durch unehrliche Machenschaften bei der Ausgabe der Fahrscheine und durch entsprechende Fälschungen ihrer Fahrscheine einen nicht unbeträchtlichen Ueberschuß in der Tageseinnahme erzielt, den sie in ihre Tasche fließen ließ. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte zu 14 Tagen Gefängnis. Der als Sachverständiger vernommene Betriebsbeamte der Essener Straßenbahn bezeichnete den zur Anklage stehenden Fall als einen unter den Hunderten von Betrugsfällen dieser Art, wie sie ständig im Betriebe der Essener Straßenbahn von unehrlichen Angestellten verübt werden. Der Sachverständige gibt an, daß die im Betriebe der Essener Straßenbahn durch Fahrscheinswindeln von ungetreuen Angestellten alljährlich veruntrenten Summen in die Hunderttausende gehen. Die Betriebsverwaltung beziffert den ihr auf diese Weise während des Krieges zugefügten Verlust nach vorsichtiger Schätzung auf mehr als eine Million Mark.

Kleine Nachrichten.

Auf einem Waldwege bei Wünnendorf (Mark) wurde ein Soldat des Freikorps „Görlich“ erschossen aufgefunden. Die Feststellung ergab, daß er durch drei Kopfschüsse getötet worden ist.

Die Fischerei an der pommerischen Küste wurde infolge der Blockade eingestellt.

Die Junker im modernen Preußen.

Mit einigen leicht zu verwindenden Krägern hatte sich das Junkertum unter Bismarcks genialer Führung aus dem Strudel der Revolutionszeit und der Kriegereignisse herübergerettet in die moderne Welt. Nichts oder fast nichts war ihm verloren gegangen, und bis auf den heutigen Tag hält es alle seine politischen Privilegien ungeschwächt aufrecht. Und noch protestiert es lebhaft gegen jede (aber auch jede) liberale Reformidee. Noch immer predigt es die Rückkehr zur guten, schönen Zeit der Patrimonialobrigkeiten. Im ersten Augenblick hatten die Männer der „Kreuzzeitung“ äußerlich bestig gegen das neue Reichsgesetz protestiert. Auch Bismarck hatte im Stillen immer eine so lebhaftige Abneigung gegen diese demokratische Einrichtung, daß er sich Ende der 60er Jahre mit der ausgesprochenen Absicht trug, „den ganzen Klimbim“ wieder abzuschaffen. Aber im Laufe der Zeit überzeugten sich die Junker, daß dieses Wahlrecht und dieser Reichstag ihrer Machtstellung in keiner Weise Abbruch taten. Ein Parlament ohne verantwortliche Minister, ohne Kontrollrechte über die Handlungen der Krone, die auswärtige Politik und die Armee? Was, warum sollte man dem guten Michel diese Kinderklappen nicht lassen? Soviel hatten die Junker im Laufe eines Jahrhunderts immerhin gelernt, daß sie begriffen, wie

wenig es im Grunde auf Form und Buchstabe der Verfassung ankam, sobald der Geist und die Anwendung dieser Verfassung immer in ihrem Sinne orientiert waren.

Ein anderes Schreckensgespenst für die Junker war die Sozialdemokratie in ihren Anfängen. Nachdem Bismarck vergeblich versucht hatte, die junge deutsche Arbeiterbewegung in nationalistische Bahnen zu lenken, ging er ihr mit Ausnahmegeboten und Bedrückungen aller Art zu Leibe. Aber zwölf Jahre Sozialistengesetz hatten nur zur Stärkung der „Umschurz“-idee beigetragen, und die Junker zitterten insgeheim vor dem ungeschlagenen Riesen der organisierten Arbeit der so fleißig die Glieder zu recken begann. Diese Furcht dauerte nicht lange, und Wilhelm II. hatte Unrecht so viele Redespiele gegen die Söhne der Marx und Engels zu schauspielern. Denn je weiter sich die Sozialdemokratie entwickelte, um so weniger betonte sie die verfassungsgerechte und allgemein politische Emanzipation des Staatsbürgertums, um so mehr schrieb sie dagegen nach wirtschaftlichen Reformen und Gleichheiten. Die Junker begannen einzusehen, daß diese Sozialdemokratie, die das politische Wohl der Staatsbürger abhängig machte vom wirtschaftlichen Wohl der Arbeiterklasse, eigentlich nicht ihr Feind, sondern mehr der Feind der modernen Großindustrie und Kapitalwirtschaft war. Warum hätten sich die Junker nicht auch hier allmählich an die revolutionäre Phrasen derer um Scheidemann gewöhnen sollen? Es ging ja nicht gegen den feudalen Agrarismus, sondern zunächst einmal gegen den industriellen Westen. Wenn ihnen die vielen Hiebe, die die Sozialdemokratie da und dort gegen das Dilettanten auszuheilen wußte, auch unangenehm waren und Besorgnisse einflößten: ihre verfassungsgerechte, militärische und allgemeine politische Machtstellung in Preußen-Deutschland hat seit Aufhebung des Sozialistengesetzes durch die revolutionären Predigten der „Noten“ nicht die geringste Einbuße erlitten. Im Gegenteil: Die Zahl der Fideikomisse wurde fortgesetzt vermehrt, die schugöllnerische Agrar- und „Dumping“-Politik immer großzügiger entwickelt und die Stellung des adeligen preussischen Offiziers immer mehr gefestigt. Auch die Sozialdemokratie mit all ihrem wissenschaftlichen Theoriengebäude konnte also von den Herren in Kauf genommen werden. Wie recht sie mit der „Dulbung“ dieser Revolutionstheorie hatten, hat der 4. August 1914 glänzend bewiesen.

Welches Bild also erhalten wir, wenn wir die Entwicklung des Junkertums im Staate Preußen betrachten?

Ganz allgemein muß zunächst festgestellt werden, daß die „Junkers ihre Autorität“ nicht „ruiniert“ worden ist. Sie besitzen heute in Preußen noch so ziemlich dieselbe Macht wie zu den Zeiten Friedrichs des Großen. Wenn sich die Macht vollkommenheiten auch der Form nach geändert haben, so sind andererseits für die politische Wirklichkeit nicht nur dieselben geblieben, sondern sie sind auch infolge der Reichsgründung „mit preussischer Spitze“ seit vierzig Jahren auf ganz Deutschland ausgedehnt worden.

Gewiß besteht heute in Preußen keine eigentliche Patrimonialgerichtsbarkeit mehr. Mit Ausnahme der Fideikomisse besitzt Preußen heute dieselben modernen Rechtsformen und Normen des Eigentums und der Zeitpacht wie andere Kulturstaaten auch. Ferner gibt es in Preußen seit dem Gesetz vom 13. Dezember 1872 eine einigermaßen moderne Kreisordnung. Aber die geringfügigen Konfessionen, die die Herren an die moderne Zeit machen mußten, haben nichts an der Tatsache ändern können, daß die politische Macht der Junker nach wie vor der ausschlaggebende Faktor für Preußen-Deutschlands gesamte Politik geblieben ist.

Locales und Provinzielles.

(Siedelung. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung sprach Herr Architekt Rohs über das Schicksal unserer Siedelung. Er bedauerte, daß nun der Zeitpunkt für Gewährung der staatlichen Uebertragungszuschüsse verfloßen und damit die ganze Angelegenheit erledigt sei. Seinerzeit waren die Gemüter um die Siedelungsfrage sehr erregt. Als man aber in Arbeiterkreisen sich mehr und mehr mit dem Gedanken abfinden mußte, daß es dem Arbeiter schon wegen der hohen Kosten unmöglich sein werde ein solches Anwesen erwerben zu können, da war das Interesse erlahmt.

(Hohe Pachtpreise. Bei der am Mittwoch erfolgten der den Eheleuten Karl Vogel dahier und Justus Ellenberger zu Wiesbaden gehörigen Grundstücken wurden sehr hohe Pachtpreise erzielt. Im Durchschnitt kam der Preis pro Morgen auf 800 M. zu stehen. Wenn man bedenkt, daß unter den Pächtern sich solche befinden, welche die Bewohnungsarbeiten durch Landwirte ausführen lassen müssen, so ist es verständlich, daß die landwirtschaftlichen

Produkte in stetem Steigen begriffen sind. Daß die Kaufpreise für Grundstücke vorläufig auf der Höhe bleiben, ist unter diesen Umständen selbstverständlich.

Die Hohenzollernfamilie in den Schulbüchern. Die Schulbücher sollen bekanntlich eine neue Gestalt erhalten. Bis zu dieser Neugestaltung hat jedoch der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Hähnisch angeordnet, daß bei notwendig werdenden Neuerungen der Lesebücher Bilder des früheren Kaisers und seiner Familie auszuscheiden sind, da sie, wie es in dem vorläufigen Erlass heißt, „zur Verherrlichung der Dynastie und zur Pflege des bisherigen Staatsgedankens bestimmt waren“. Es sollen auch alle Lesefrüchte entfernt werden, die sich zum gleichen Endziel meist in anekdotischer Weise mit der bisherigen Kaiserfamilie beschäftigen. Geschichtlich bedeutungsvolle Bilder und Erzählungen sollen von dieser Maßnahme nicht berührt werden. Einen Erlass der betreffenden Lesefrüchte hält der Minister zunächst nicht für notwendig.



Die Humpelbeude, die älteste Beude des Riesengebirges, bezeugt in diesem Jahre die vier hundertjährige Bestehen.

Erfülle jeder seine Wahlpflicht. Wahlzeit 9—5 Uhr.

Kirchliche Nachrichten, Bierstadt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 26. Oktober.

19. S. nach Trinitatis.

Morgens 10 Uhr: Predigt Nr. 1 — 136 — 239 —

Text: Ev. Matthäus 18, 15—20.

Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Nr. 16. — 297, 1. 2. B 6. — 4. Mose 20, 1—13, 21, 4—9.

Kath. Kirchengemeinde.

Sonntag, 26. Oktober.

8 Uhr: hl. Messe.

9½ Uhr: Hochamt mit Predigt.

2 Uhr: Andacht.

Verkündigung hl. Messe 6½ Uhr.

Bekanntmachungen.

Für die Wahlen zu den Gemeindevertretungen am Sonntag, den 26. Oktober 1919 ist Wahltschluß 5 Uhr nachmittags festgesetzt.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B. Schlitt.

Diejenigen Personen, welche sich bei den Holzfallungsarbeiten beschäftigen wollen, haben sich auf der Bürgermeisterei hierselbst zu melden.

Bierstadt, den 22. Oktober

Der Bürgermeister Hofmann.



„Gesangverein Frohsinn“

— Bierstadt. —

Die — **Gesangproben** —

finden regelmäßig jeden **Dienstag Abend, 8 Uhr** im Probierlokal in der **neuen Schule** an der Adlerstr. statt und laden wir die Herren Sänger hierzu ganz ergebenst ein. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

•••••

Wer **Ziegen und Hasen**

zu Schlachten hat, wende

sich an

Jakob Levy, Bierstadt,

Erbenheimerstraße 10.

Kaufe auch **Hasen** und

Ziegen zu höchsten

Preisen.

•••••

**Kopf-
Läuse** nebst **Brut**

beseitigt sofort

Sentalwasser

Nr. 1. — und 1.85 M

Drogerie Lehmann,

Wiesbadenerstraße 4.

Fernsprecher 3267.

Schlafzimmer

in Nußbaum, mahagoni, Kirschbaum, eiche und lackiert zu sehr niedrigen Preisen.

Speisezimmer

Kücheneinrichtungen

Einzelne Möbel

Bettstellen

Holz und Metall, Kapor, Haar, Woll und Seegrasmatten, Polstermöbel in groß. Auswahl.

Möbelhaus

Buchdahl

Wiesbaden

4 Bärenstrasse 4.

J. HERTZ

Damen-Moden

— Wiesbaden —

Langgasse 20

Winter-Mäntel

Kostüme

Abend-Kleider

Pelze

Stets neue Formen in bester Verarbeitung zu angemessenen Preisen

Glycerin

gegen Schrunnen, rauhe und rissige Hände.

DROGERIE LEHMANN

Wiesbadenerstr. 4 — Fernspr. 3267.

•••••

Der

Demokratische Bürgerverein

lädt die Einwohnerschaft Bierstadts zu der **Samstag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr im „Taunus-Restaurant“** stattfindenden

Öffentlichen Versammlung.

Thema: **Bedeutung der Gemeindewahlen.**

Wählt die Liste: Körschner

Der Vorstand.

J. M. Prof. Vogel.

Das Wahlbüro befindet sich am Wahltag im Taunus. Freiwillige Helfer sind stets willkommen.

•••••

Mieter und Mieterinnen!

Wenn Ihr morgen zur Wahl geht, so prüft die Kandidatenlisten genau. Wählt keine Liste, worauf die Macher des Haus- und Grundbesitzervereins glänzen. Sie wollen nur Ihre Hausbesitzerinteressen vertreten.

Wählt nur die Liste

LIEBIG

Mehrere Mieter und Mieterinnen.

Auf zur Gemeindewahl!

lautet morgen Sonntag die Parole für jeden stimmberechtigten

— — — — Wähler und Wählerin. — — — —

Es gilt morgen die Geschicke der Gemeinde für Jahre hinaus zu schreiben. Die Frage: Wen wähle ich? dürfte nicht schwer fallen. Einzig und allein die Vertreter der Sozialdemokratie bürgen dafür, daß die Interessen der **Allgemeinheit** richtig gewahrt werden. Laßt euch nicht beirren von der Versprechungen des hiesigen Raddelmuddels. Dieselben Geister die wir bisher im Gemeindeparlament hatten versuchen mit hochtönenden Phrasen Stimmen zu fangen. Zentrum und Hausbesitzer, unter dem Titel „Vereinigte Bürger und Bürgerinnen“, suchen Eingang in die Gemeindevertretung zu finden. Das Zentrum möchte seine dunklen Pläne der „Rhein. Republik“

fördern und die Hausbesitzer? Mieter! Vergesst nicht die schamlosen Forderungen der Hausbesitzer. Sehen dieselben erst in der Gemeindevertretung, dann gibt es eine Schraube ohne Ende. Gehe jeder rechtzeitig wählen! Die 10 Minuten kann jeder davon wenden um seiner vornehmsten Pflicht nachzukommen. Die Sozialdemokratie kann auch nicht per Droschke zum Wahllokal fahren. Dafür fehlen ihr die Mittel. Aber ein warmes Herz und Verständnis für alle Forderungen der Zeit besitzen ihre Vertreter. Rüttelt die Säumigen auf, laßt euch nicht durch persönliche Angriffe auf die Kandidaten der Sozialdemokratie irre führen! Dieselben kommen von unseren Gegnern, die hoffen einen Keil in die Einheit zu treiben.

Wählt Mann für Mann die Liste Liebig und der

Erfolg kann nicht ausbleiben. Auf zur Wahl!



Vereinigte Bürger und Bürgerinnen Bierstadts.

Aufruf!

In letzter Stunde

ergeht an alle Wählerinnen und Wähler von Bierstadt der Aufruf und die Bitte: **Versäumt es nicht**, morgen Sonntag, den 26. d. Mts. zur Gemeindevertreterwahl zu schreiten. Wählt bei Zeit, denn um 5 Uhr ist die Wahlhandlung beendet.

Das Wohl der Gemeinde liegt in Eurer Hand.

Morgen entscheiden sich die weiteren Geschicke der Gemeinde.

Wählt einwandfreie und gerecht denkende Leute die das Allgemeinwohl und keinerlei Parteiinteresse im Auge haben, die keine Sonderwirtschaft betreiben wählt nur die



Liste Herborn.



Wahlaufruf

des Demokratischen Bürgervereins Wählerinnen und Wähler!

Am Sonntag, den 26. Oktober wird durch Euch das Schicksal der Gemeinde Bierstadt nicht allein, sondern auch des Kreises, des Bezirkes und der Provinzen entschieden.

Das Bürgertum von Bierstadt ist gespalten!

Urteilt in Ruhe über die beiden Listen Körschner und Herborn!
Welche Liste sollt Ihr da wählen?

Warum ist das Bürgertum von Bierstadt gespalten, während es in anderen Gemeinden geschlossen vorgeht?

Weil die Vereinigung von Bürgern und Bürgerinnen, ohne die bestehende große bürgerliche Vereinigung zu berücksichtigen, gesondert aufgetreten ist; hierin liegt die ganze Schuld der Zersplitterung. Aber nicht genug damit. Der Vorstand dieser Vereinigung hat das

weitgehendste Entgegenkommen des Vorsitzenden und verschiedener Mitglieder des Demokratischen Bürgervereins mit der Begründung: „Erhaben über den Parteien“, rundweg abgeschlagen. Sind da keine Sonderinteressen im Spiele, wenn die in der ersten Sitzung der neuen Vereinigung anwesenden Herren fast ausnahmslos auf der Liste Herborn stehen? Es sind z. T. Angehörige der Centrumpartei.

Es sind auf der Liste Herborn Herren, die rein sachliche Erörterungen mit den gemeinsten persönlichen Berunglimpfungen erwidern.

Bieten diese Herren eine Gewähr dafür, daß im Rathaus bei den Verhandlungen über die schwerwiegendsten Fragen Sachlichkeit und Gerechtigkeit herrschen, die sie auf ihre Fahne geschrieben?

Nein und tausendmal Nein!

Deshalb wählt nur die Liste



Körschner.



Auf ihr findet Ihr ausgesuchte Bewerber aus allen Berufsklassen, Männer deren vornehme und ruhige Denkweise bekannt ist und die deshalb die Bürgerschaft dafür bieten, daß in der Gemeindevertretung sowohl wie in den darauf sich aufbauenden Körperschaften nur das Gemeinwohl die einzige Richtschnur sein wird.

Der Vorstand i. A. Prof. Vogel.

**Reklame
bringt
Gewinn!**

Heilkundige

Untersuchung nur durch
die Aug- u. Behandlung
aller Krankheiten durch
Homöopathie. Bestellung f.
Krankenbesuche wie den ent-
gegenkommene Bierstadt,
— Langgasse 18. —
Meine Sprechstunden finden
jezt nur noch vormittags
statt.

Flavierunterricht
schnellfördernd, erteilt außer
dem Hause, Std. 2 Mk.
Elfe Zehe, Wiesbaden,
Walluferstr. 5, b. Renner.

Künstl. Blumen
für Vasen und Spiegel
Brautfränze
in grün-, silber- und
Goldnuyten. Silber-
förlbe zu Geschenken.
B. von Santen
47 Friedrichstraße 47,
Wiesbaden.

Wirklich vorrätig ab 600 Mk.

**Schreib-
Maschinen**
großes Lager. Verkauf.
H. Gänzburg, Mainz,
Hindenburgstraße 19. Tel. 915

— Feiner Chinesischer Tee —
Paket 20 Pfg., 1/4 Pfund = 4.50 Mk. empfiehlt
Drogerie Arthur Lehmann
Wiesbadenerstraße 4 Telefon 3267

Neuanfertigung
: Umänderung :
Reparaturen von

PELZWAREN

aller Art werden schnell-
stens u. billigst nach den
neuesten Modellen unter
fachm. Leitung ausgeführt

L. Barbo, Wiesbaden
Albrechtstraße 25.

Kuhl's Zahn-Atelier

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.

Sprechstunden:

Von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch
außer der Sprechstunde behandelt.

Wochentags von 9—10 Uhr:

Freie Sprechstunde für Unbemittelte.
Spezialität: Gänzlich schmerzloses Zahnziehen.

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz
und kaum unterscheidende Plomben,

Schonendste Behandlung zugesichert.

Mässige Preise.

Konsumverein
für Wiesbaden und Umgegend
— Filiale Bierstadt. —

Mehrere Waggon

Weisskraut

sind eingetroffen und für
11.— Mark der Zentner abzugeben.

Billiger Möbelverkauf

wegen baulicher Veränderung.

Schlafzimmer, compl., polierte und lackierte.
Kücheneinrichtungen, poliert und weiß lackiert, mit
Tennen u. Alum. Topfgarnit. — Büffets, Schreibtische,
Sekretäre sowie alle andere Einzeilmöbel, Matratzen und
Bettwärsche

Möbellager u. Schreinerei Graubner

Wiesbaden, Adlerstr. 3. Am Kaiser Friedrich-Bad.

Schulranzen : Schulranzen

Grösste Auswahl Billigste Preise

offert als Spezialität

A. LETSCHERT

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10. Reparatoren

Umformen und Aufarbeiten von Hüten

für Damen und Herren aller Art
wird nach den neuesten Modellen in einigen Tagen
ausgeführt. — Große Auswahl in allen Formen
und Zutaten. — Alles Zugegebene wird verwandt.

Marg. Schulz, Wiesbaden, Wellritzstr. 2

— Telefon 3457. —

Pelze jeder Art werden um- und aufgearbeitet.

D. Brandis

Kärschnerei und Pelzwaren

Langgasse 39, 1. Wiesbaden Langgasse 39, 1.

Fernsprecher Nr. 2024

Annahme von Neuanfertigungen, Umarbeitungen
und Reparaturen.

Geschäfts-Verlegung.

Mein techn. Geschäft befindet sich jetzt

Wiesbaden

Moritzstraße 21

Ph. Hch. Marx

Geschäftszeit 8—1, 2—5.

Telefon 805, 806.

**WALHALLA-
Lichtspiele**
Wiesbaden Mauritiusstr.

Fern Andra
in
**Die Rache
des Titanen**
Große Tragödie in
6 Akten.

Schönes Weißbrot
zu verkaufen.
Gärtnerei Roth,
Bierstadt

**Karbid,
Karbid-Lampen,
Kaffeeröster, Gaslampen,
Brenner, Zyl. Glühkörper,
Gasföcher, Brat- u. Back-
hauben, Badewannen, Bade-
öfen, Zapfhähne und
Gartenschläuche zu verkauf.**
Kranke, Wiesbaden,
Wellritzstraße 10.

**Reinen
Gährungseffig**
per Liter 80 Pfennig
Drogerie Lehmann,
Drogen — Farben —
Kolonialwaren, Bierstadt,
Wiesbadenerstr. 4 Tel. 3267

**Inserate haben in unserem
Blatte besten Erfolg.**

Neuheiten für Herbst u. Winter

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Anzüge, Paletots, Ulster, Sportpaletots,
Gummimäntel, Hosen, Münch. Loden-
Mäntel und Capes.

Besonders preiswertes Angebot:

Joppen-Anzüge **Mk. 88.—**
Winter-Joppen „ **56.—**
Halbschwere Joppen „ **52.—**

Aufträge für meine Mass-Abteilung

bitte ich mit Rücksicht auf die durch die verkürzte Arbeits-
zeit bedingte längere Lieferfrist frühzeitig zu erteilen. Das
Stofflager bietet eine vollkommene Auswahl bester und
feinster Herrenstoffe. Die Anfertigung erfolgt mit Garantie
für Sitz und beste Ausstattung in neuzeitlichen Formen.

Bruno Wandt

Wiesbaden

Kirchgasse 56.

Geschäfts-Verlegung

Unsere Geschäfts- und Verkaufsräume
befinden sich jetzt

Wiesbaden, Kirchgasse 27

Tapezierer = Genossenschaft

Telephon 6572.

Trauringe

„ : : fügenlos : :
moderne Kugelform,
in 8, 14 und 18 Krt.
Eigene Anfertigung.
Billigste Preise.

**C. Struck Gold-
schmied**
Wiesb., Michelsb. 15.

Spezialhaus für feine
Stahlwaren

Philipp Krämer
Wiesbaden, Langg. 26
Fernsprecher 2079
Schleiferei u. Reparatur.

Coutellerie

Philipp Krämer
Wiesbaden
26 rue longue 26
aiguillonnements
et réparations

Trauerhüte Trauerschleier Trauerflore

grösste Auswahl billigste Preise

Modehaus Uilmann

Wiesbaden, Kirchgasse 21 Telefon 2972.

Zigarren-Fabrik-Niederlage

Wiesbaden

Neugasse 1

**KAU-
TABAK**

durchgebeizt: rein
ohne Ersatzstoffe und
Färbemittel



**RAUCH-
TABAK**

Kentucky-Rippen-
schnitt mit Java-
Blattmischung gut
brennend

Nur für Wiederverkäufer.

Verkaufszeit nur vormittags 9 bis 1 Uhr.